



Hol- und Bringzone



HOL- UND BRINGZONE



Empfehlungen...

zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen

- Die Umsetzung ist mit örtlichen Behörden (Verkehrsbehörde, Baustraßenträger) abzustimmen.
- Kindergärten und weitere Schulen im näheren Umfeld der Hol- und Bringzonen sollten bei der Bemessung des Stellplatzbedarfs berücksichtigt werden.
- Zur Steigerung der Akzeptanz sollten Eltern und Bewohner durch Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden.
- Die Hol- und Bringzonen sollten mit Projekten wie dem „Walking Bus“ unterstützt werden.

für den Weg zwischen der Hol- und Bringzone und der Schule

- Die Länge des Weges sollte mindestens 250 Meter betragen, damit es zu einer Entzerrung des Verkehrs im unmittelbaren Schulumfeld kommen kann.
- Schwierige Querungsstellen sollten durch Ampeln, Zebrastreifen oder Schülerlotsen abgesichert werden.
- Der Weg sollte möglichst in Bereiche gelegt werden, in denen die Autos langsam fahren.
- Der Weg sollte ausreichend beleuchtet und im Winter geräumt sein.
- Der Weg sollte gute Sichtbeziehungen gewährleisten und wenige Grundstückseinfahrten aufweisen.

für Eltern

- Kinder sollten stets auf der Gehwegseite aussteigen.
- Kinder müssen im Auto mit geeigneten Rückhaltesystemen gesichert werden.
- Eltern sollten sich ihrer Vorbildwirkung bewusst sein – egal, ob sie als Fußgänger, Rad- oder Autofahrer unterwegs sind.



Ein Leitfaden für die Praxis unter: www.adac.de